



Pressemitteilung Sperrfrist 1. Juli 2014, 19 Uhr!!

Wie die Energiewende gelingt – mehr Investitionen in Energieeffizienz!

Der 2. Effizienz-Gipfel Stuttgart zeigt Wege aus der Sackgasse

Die Bundesregierung hat die Frist zur Umsetzung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie ungenutzt verstreichen lassen und nur unzureichende Maßnahmen zur Energieeinsparung auf den Weg gebracht. Ein Bündnis aus Industrievereinigungen, Umwelt-, Sozialverbänden und Gewerkschaften hatte kurz vor Ablauf der Frist Mitte Juni an die Bundesregierung appelliert, die Verbesserung der Energieeffizienz nicht länger zu vernachlässigen, und stärkte damit ein Anliegen des Instituts für Energieeffizienz in der Produktion EEP der Universität Stuttgart, das am 1. Juli 2014 beim 2. Effizienz-Gipfel im Stuttgarter Porschemuseum prominent adressiert wurde.

Für eine umweltverträgliche, sozial gerechte und die Wirtschaft fördernde Energiewende sei eine umfassende Energieeffizienzpolitik unverzichtbar, hieß es in dem Papier namhafter Organisationen wie dem BUND, der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF), des DGB und des VDMA. „Das Thema Energieeffizienz in der Produktion muss jetzt endlich massiv vorangebracht werden“, das ist auch die Überzeugung der Instituts-Stifter Heinz Dürr und Karl Schlecht sowie des Leiters des EEP, Professor Thomas Bauernhansl. „Die massive Entwicklung von Effizienz-Technologien fordert die deutschen Ingenieurfähigkeiten heraus und hat ein hohes Beschäftigungspotential. Und: Sie hilft der Umwelt, denn der sauberste Strom ist immer noch der, der gar nicht produziert werden muss“, so der EEP-Beiratsvorsitzende Dürr.

Beim **2. Effizienz-Gipfel** des EEP im Stuttgarter Porschemuseum sensibilisierten ein kompaktes Vortrags-Programm und Elevator-Pitches zu Forschungs-Highlights, die nicht länger als eine Aufzugsfahrt dauern, die etwa 100 persönlich geladenen Entscheider aus Wirtschaft und Politik für das Thema Energieeffizienz und regten zur Diskussion an. Die Ergebnisse des 2. Energieeffizienz-Index für die deutsche Industrie, den das EEP der Universität Stuttgart halbjährlich herausbringt, wurden hier erstmals vorgestellt. Die aktuelle Auswertung des 2. Energieeffizienz-Index des EEP hat gezeigt, dass die Bedeutung von Energieeffizienz in den Unternehmen deutlich zunimmt, auch im Vergleich zur letzten Erhebung vor sechs Monaten. 46 % der Unternehmen sehen die Bedeutung als verhältnismäßig groß an. Der Anteil der befragten Unternehmen, die mehr als 10 % ihrer Energie einsparen wollen, beträgt aktuell 20 %. Das entspricht einer Zunahme von 16 % im Vergleich zur ersten Erhebung.

Für 38 % der Unternehmen ist Energieeffizienz ein konkreter Grund für Investitionen und kein Nebeneffekt bei Neubeschaffungen.

Eröffnet wurde der Effizienz-Gipfel Stuttgart 2014 mit einer Videobotschaft von Rainer Baake, Staatssekretär für Energie, in Vertretung von Wirtschafts- und Energieminister Sigmar Gabriel. Er stellte die Position und das Vorgehen der Bundesregierung in Sachen Energieeffizienz in der Produktion und die Bedeutung für die Energiewende dar. „Vor allem möchte Minister Gabriel die Bedeutung unterstreichen, die das Thema Energieeffizienz hat, denn

ohne Steigerung der Energieeffizienz kann es keine Energiewende geben“, so der Staatssekretär. „Die Bundesregierung will in erste Linie mit Anreizen die Unternehmen bewegen, mehr für den effizienteren Umgang mit Energie zu tun.“

Neben Industrievertretern von Bosch und Siemens sprachen Experten aus Wissenschaft, Politik und Verbänden zum Thema Energieeffizienz. Moderiert wurde der 2. Effizienz-Gipfel von Nina Ruge.

Thomas Bauernhansl, Leiter des Instituts für Energieeffizienz in der Produktion (EEP) der Universität Stuttgart und des Fraunhofer IPA, stellte die „Die Ultraeffizienzfabrik“ vor und zeigte Perspektiven und Chancen für eine nachhaltige Produktionstechnik auf. Dabei ging er auch im Detail auf den Index seines Instituts ein. Der Geschäftsführer der Deutschen Energie-Agentur (dena) Stephan Kohler präsentierte, wie eine „Sichere und effiziente Stromversorgung für den Produktionsstandort Deutschland“ funktionieren kann. Dietmar Hexel, bis Juni 2014 im Vorstand des DGB zuständig für Energiepolitik, adressierte unter dem Titel „Motivierte Mitarbeiter sind Teil einer energieeffiziente Produktion“ gesellschaftliche und soziale Aspekte von Energieeffizienz.

Der Siemens Sustainability Beauftragte Kersten-Karl Barth plädierte im zweiten Vortragsblock dafür, „Energie- und Ressourceneffizienz zu beschleunigen“, und stellte Beispiele aus seinem Konzern vor. Ralph-Peter Mechnik, Vizepräsident Corporate Manufacturing Coordination and Investment Planning bei der Bosch GmbH, zeigte ebenfalls best practices von „Energieeffizienz in der Produktion bei Bosch“, nachdem er zunächst die Ziele und Strategien des Konzerns vorgestellt hatte.

In der kontrovers geführten Podiumsdiskussion mit Kersten-Karl Barth (Siemens), Hartmut Versen (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie BWi), Stephan Kohler (dena) und Ernst Ulrich von Weizsäcker (ehemals Wuppertal Institut Klima, Umwelt, Energie) zum Thema „Energieeffizienz: Brauchen wir mehr Markt oder mehr Staat?“ trafen dann unter der Moderation von Nina Ruge Haltungen aus Industrie, Verbänden und Politik direkt aufeinander.

Weiter Informationen unter: www.eep.uni-stuttgart.de

Pressekontakt: Dr. Birgit Spaeth, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Institut für Energieeffizienz in der Produktion EEP, Universität Stuttgart
Nobelstr. 12, D-70569 Stuttgart
Tel: +49 (711) 970-1810, Fax: +49 (711) 970-1400
birgit.spaeth@eep.uni-stuttgart.de

Das Institut für Energieeffizienz in der Produktion, EEP an der Universität Stuttgart wurde mit Mitteln der Karl Schlecht Stiftung und der Heinz und Heide Dürr Stiftung im Herbst 2012 gegründet. Für die Karl Schlecht Stiftung ist die Förderung des EEP ein wichtiger Baustein in ihrer Stiftungsstrategie. Zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen, zu deren erfolgreicher Umsetzung die Stiftung einen Beitrag leisten möchte, gehört nach Auffassung des Stifters Karl Schlecht die Energiewende als ein drängendes Thema. „Energie einzusparen ist einer der nachhaltigsten Beiträge für eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland“, ist sich Karl Schlecht sicher. „In den Unternehmen und in der Öffentlichkeit muss der effiziente Umgang mit Energie selbstverständlich werden – das erfordert technische Innovationen, vor allem aber auch einen Bewusstseinswandel. Hier sind Institutionen wie das Institut für Energieeffizienz in der Produktion an der Universität Stuttgart eine wichtige Größe, um mit Zahlen zu überzeugen, Experten zu vernetzen und die politische Agenda mit zu gestalten.“

„Stromsparen passt zwar nicht zum bisherigen Geschäftsmodell der Energieversorger, aber die Energiewende ist beschlossen und für den Umweltschutz unabdingbar,“ ist auch der EEP-Beiratsvorsitzender Heinz Dürr überzeugt: „Dass die Politik das Thema Energieeffizienz endlich auf die Agenda setzt und Anreize für Innovationen und Anwendungen schafft“, dafür setzt er sich mit seinem Engagement am EEP ein. Mit Vorträgen, Fachartikeln, Gastkommentaren (zuletzt im Handelsblatt) und zahllosen Netzwerkaktivitäten unterstützt er das Universitätsinstitut EEP also nicht nur finanziell, sondern arbeitet ihm auch inhaltlich zu.